

# Constantin Hering

## Kurzgefasste Arzneimittellehre

Leseprobe

[Kurzgefasste Arzneimittellehre](#)

von [Constantin Hering](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b4163>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoukas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) & [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers .....	ix
Vorrede zur dritten Auflage .....	xi
Einleitung von Constantin Hering .....	xii

## Arzneimittellehre

Abies canadensis .....	1	Benzoicum acidum .....	177
Abies nigra .....	1	Berberis vulgaris .....	181
Abrotanum .....	1	Bismuthum subnitricum .....	188
Absinthium .....	4	Borax veneta. ....	190
Aceticum acidum .....	6	Bovista lycoperdon .....	195
Aconitum napellus .....	8	Bromium .....	199
Aesculus hippocastanum .....	17	Bryonia alba .....	204
Aethusa cynapium .....	20	Cactus grandiflorus .....	212
Agaricus muscarius .....	23	Caladium seguinum .....	216
Agnus castus .....	29	Calcium carbonicum .....	220
Ailanthus glandulosa .....	33	Calcium phosphoricum .....	229
Allium cepa .....	37	Camphora officinalis .....	235
Aloe socotrina .....	41	Cannabis indica .....	241
Alumina .....	45	Cannabis sativa .....	244
Ambra grisea .....	52	Cantharis vesicatoria .....	248
Ammonium carbonicum .....	58	Capsicum annum .....	254
Ammonium muriaticum .....	64	Carbo animalis .....	260
Anacardium orientale .....	70	Carbo vegetabilis .....	265
Anisum stellatum .....	76	Carduus marianus .....	272
Antimonium crudum .....	77	Caulophyllum thalictroides .....	273
Antimonium tartaricum .....	84	Causticum .....	275
Apis mellifica .....	90	Chamomilla .....	282
Apocynum cannabinum .....	98	Chelidonium majus .....	288
Aralia racemosa .....	100	China officinalis .....	292
Argentum metallicum .....	100	Chininum sulphuricum .....	301
Argentum nitricum .....	106	Cicuta virosa .....	303
Arnica montana .....	115	Cimex lectularius .....	307
Arsenicum album .....	124	Cimicifuga racemosa .....	308
Arum triphyllum .....	136	Cina maritima .....	313
Asa foetida .....	139	Cistus canadensis .....	316
Asarum europaeum .....	144	Clematis erecta .....	319
Aurum metallicum .....	148	Cobaltum metallicum .....	323
Baptisia tinctoria .....	155	Cocculus indicus .....	326
Barium carbonicum .....	160	Coffea cruda .....	331
Belladonna .....	166	Colchicum autumnale .....	334

# Inhaltsverzeichnis

---

Collinsonia canadensis . . . . .	339	Kalium nitricum . . . . .	509
Colocynthis . . . . .	340	Kalmia latifolia . . . . .	514
Conium maculatum . . . . .	345	Kreosotum . . . . .	520
Crocus sativus . . . . .	350	Lachesis muta . . . . .	527
Crotalus horridus . . . . .	353	Lachnanthes tinctoria . . . . .	536
Croton tiglium . . . . .	358	Laurocerasus . . . . .	541
Cuprum metallicum . . . . .	360	Ledum palustre . . . . .	545
Cyclamen europaeum . . . . .	366	Leptandra virginica . . . . .	549
Digitalis purpurea . . . . .	371	Lilium tigrinum . . . . .	550
Dioscorea villosa . . . . .	374	Lithium carbonicum . . . . .	555
Dolichos pruriens . . . . .	376	Lobelia inflata . . . . .	558
Drosera rotundifolia . . . . .	377	Lobelia syphilitica . . . . .	563
Dulcamara . . . . .	381	Lycopodium clavatum . . . . .	563
Elaterium officinarum . . . . .	386	Lycopus virginicus . . . . .	572
Erigeron canadense . . . . .	387	Magnesium carbonicum . . . . .	575
Eupatorium perfoliatum . . . . .	387	Magnesium muriaticum . . . . .	579
Eupatorium purpureum . . . . .	391	Mancinella . . . . .	583
Euphrasia officinalis . . . . .	393	Manganum aceticum . . . . .	586
Ferrum iodatum . . . . .	396	Mephitis putorius . . . . .	591
Ferrum metallicum . . . . .	396	Mercurius solubilis . . . . .	593
Fluoricum acidum . . . . .	403	Mercurius corrosivus . . . . .	601
Gambogia . . . . .	408	Mercurius iodatus flavus . . . . .	604
Gelsemium sempervirens . . . . .	410	Mercurius iodatus ruber . . . . .	607
Glonoinum . . . . .	416	Mezereum . . . . .	611
Gnaphalium polycephalum . . . . .	421	Millefolium . . . . .	616
Graphites . . . . .	421	Muriaticum acidum . . . . .	619
Grindelia robusta . . . . .	431	Myrica cerifera . . . . .	624
Guajacum officinale . . . . .	431	Natrium arsenicosum . . . . .	626
Hamamelis virginiana . . . . .	436	Natrium carbonicum . . . . .	629
Helleborus niger . . . . .	440	Natrium muriaticum . . . . .	635
Helonias dioica . . . . .	444	Natrium sulphuricum . . . . .	643
Hepar sulphuris . . . . .	447	Niccolum . . . . .	649
Hydrastis canadensis . . . . .	454	Nitricum acidum . . . . .	651
Hyoscyamus niger . . . . .	457	Nux moschata . . . . .	658
Hypericum perforatum . . . . .	464	Nux vomica . . . . .	665
Ignatia amara . . . . .	469	Oleander . . . . .	674
Iodium . . . . .	474	Opium . . . . .	676
Ipecacuanha . . . . .	479	Oxalicum acidum . . . . .	682
Iris versicolor . . . . .	484	Pareira brava . . . . .	686
Kalium bichromicum . . . . .	486	Paris quadrifolia . . . . .	686
Kalium bromatum . . . . .	495	Petroleum . . . . .	688
Kalium carbonicum . . . . .	498	Phosphoricum acidum . . . . .	693
Kalium iodatum . . . . .	505	Phosphorus . . . . .	699

Phytolacca decandra . . . . .	708	Stannum metallicum . . . . .	834
Platinum metallicum . . . . .	713	Staphisagria . . . . .	838
Plumbum . . . . .	717	Sticta pulmonaria . . . . .	843
Podophyllum peltatum . . . . .	722	Stramonium . . . . .	844
Psorinum . . . . .	726	Sulphur . . . . .	851
Ptelea trifoliata . . . . .	734	Sulphuricum acidum . . . . .	860
Pulsatilla pratensis . . . . .	737	Tabacum . . . . .	864
Ranunculus bulbosus . . . . .	747	Taraxacum officinale . . . . .	868
Ranunculus sceleratus . . . . .	749	Tellurium metallicum . . . . .	870
Rheum palmatum . . . . .	751	Terebinthinae oleum . . . . .	872
Rhododendron chrysanthum . . . . .	754	Teucrium marum verum . . . . .	873
Rhus toxicodendron . . . . .	757	Theridion curassavicum . . . . .	875
Rumex crispus . . . . .	765	Thuja occidentalis . . . . .	877
Ruta graveolensa . . . . .	767	Trillium pendulum . . . . .	883
Sabadilla . . . . .	771	Urtica urens . . . . .	884
Sabina . . . . .	776	Ustilago maydis . . . . .	884
Sambucus nigra . . . . .	779	Valeriana officinalis . . . . .	886
Sanguinaria canadensis . . . . .	782	Veratrum album . . . . .	889
Sarsaparilla officinalis . . . . .	788	Veratrum viride . . . . .	897
Secale cornutum . . . . .	792	Viburnum opulus . . . . .	900
Selenium metallicum . . . . .	798	Viola odorata . . . . .	902
Senega . . . . .	801	Viola tricolor . . . . .	904
Sepia officinalis . . . . .	804	Xanthoxylum fraxineum . . . . .	906
Silicea terra . . . . .	812	Zincum metallicum . . . . .	907
Spigelia anthelmia . . . . .	823	Zingiber officinale . . . . .	913
Spongia tosta . . . . .	827	Zizia aurea . . . . .	916
Squilla maritima . . . . .	831		

**Anhang**

Arzneimittelregister . . . . .	917
--------------------------------	-----

## Vorwort des Herausgebers

Constantin Hering war einer der führenden Homöopathen seiner Zeit. 1800 in Oschatz, Sachsen, geboren, wechselte er nach wenigen Semestern Mathematik zum Medizinstudium u.a. an der Universität zu Leipzig. Dort war er Assistent des vehementen Homöopathie-Gegners Dr. Robbi. Dieser bat Hering, den „Irrweg“ der Homöopathie zu dokumentieren. Hering begann daraufhin mit deren Studium. Um sich sein eigenes Urteil bilden zu können, wiederholte Hering den von Hahnemann beschriebenen Chinارينdenversuch und war von der Wirkung sehr überrascht.

*Mein alter Freund, der Apotheker, der glücklich war, als ich gegen die Homöopathie zu schreiben begann, war stets bereit, mir alles zu verschaffen, was ich etwa brauchte, um die Arbeit fortzuführen. Eines Tages kam ich, um ihn um eine gute Tinktur von unverfälschter Chinarine zu bitten. [...] Ich sah, wie sich die Miene des Apothekers veränderte, er spürte meinen Zweck [...] „Das, mein junger Freund, ist sehr gefährlich“, bemerkte er. „Keine Angst“, sagte ich. „Ich habe Mathematik studiert und bin im Stande, das, was wahr ist, vom Unwahren zu unterscheiden.“ Vierzehn Tage später hatte ich bei ihm Hausverbot und verlor mein Stipendium.<sup>1</sup>*

Bereits in dieser Anfangszeit zeigte sich Herings Forschergeist und sein Bestreben, nur das in der Praxis Erfahrene sicher beurteilen zu können. Nach weiteren Prüfungen und Heilungserfolgen wurde er selbst zu einem überzeugten Anhänger der Homöopathie und verfocht diese leidenschaftlich.

Nach zahlreichen Reisen, u.a. nach Surinam, wo er *Lachesis* entdeckte, siedelte er 1833 nach Philadelphia, USA, über. Hier war er beteiligt an der Gründung verschiedener homöopathischer Institute. An dem von Hering gegründeten *Hahnemann Medical College* unterrichteten bis zu 70 Professoren 300 Studenten pro Jahr. Landesweit gab es mehr als 140 homöopathische Krankenhäuser.

Diese Blütezeit der Homöopathie ermöglichte die Sichtung einer hohen Zahl der damals schon geprüften Mittel mit ihren Hunderttausenden von Symptomen durch die klinische Anwendung. In dieser Pionierleistung arbeiteten sehr viele qualifizierte Köpfer zusammen, und Hering war der Kopf dieser Bewegung. In seinem Bemühen, zuverlässige Erfahrungen immer mehr zu kondensieren und damit die Mittelkenntnisse immer weiter auf den Punkt zu bringen, schuf er die Grundlage für das Werk *Leitsymptome unserer Materia Medica*<sup>2</sup> sowie der *Kurzgefassten Arzneimittellehre*:

*Klinische Erfahrung allein kann die Symptome, welche man durch Prüfungen erhielt, bestätigen; sie gewinnen wir täglich und ziehen Nutzen daraus. Jahr für Jahr waren wir durch diese Erfahrungen in der Lage, Weizen von Spreu zu sondern. Wir haben jetzt wenigstens einen schönen Prozentsatz guten Weizens aufgespeichert - und die Erntezeit ist noch nicht vorüber.<sup>3</sup>*

1 Calvin B. Knerr: Life of Hering. Aus dem Englischen übersetzt von Christiane Agricola, Leipzig 2000.

2 Constantin Hering: Leitsymptome unserer Materia Medica. René von Schlick Verlag. Aachen 1998.

3 Aus der Einleitung zur *Kurzgefassten Arzneimittellehre* von Constantin Hering

## Vorwort des Herausgebers

---

Seine Hauptaufgabe, die er sich gestellt hatte, nämlich eine möglichst vollständige Symptomensammlung aller bekannten Arzneimittel, konnte er nicht selbst zu Ende bringen. Herings zehnbändiges Standardwerk, die *Leitsymptome unserer Materia Medica*, wurde von ihm selbst nur bis zum dritten Band fertig gestellt, die vollständige Ausgabe besorgten nach seinem Tod im Jahre 1880 seine bewährten Schüler C.G. Raue, C. Knerr und C. Mohr.

Die vorliegende *Kurzgefasste Arzneimittellehre* konnte er jedoch noch zu seinen Lebzeiten vollenden. Hierbei war es Herings Anliegen, den Homöopathiestudenten neben der umfangreichen Arzneimittellehre eine einprägsame und gleichzeitig verlässliche Kurzform zur Verfügung zu stellen, die das Lernen erleichtert. Hering nahm dafür das Material aus dem bereits bestehenden Manuskript der *Leitsymptome* und weiteren Quellen:

*Die wahre Absicht beim Verfassen dieses Werkes war, dem die Homöopathie Studierenden das absolut notwendige Material so abgekürzt zu geben, dass es ihn in den Stand setzt, in einer verhältnismäßig kurzen Zeit sich die Kenntnis solcher wichtigen Leitsymptome anzueignen, welche die Charakteristik eines jeden Mittels bilden, eine Kenntnis, wie sie für den täglichen praktischen Gebrauch unumgänglich notwendig ist.<sup>4</sup>*

Die vorliegende Neuauflage basiert auf der Übersetzung von Bruno Gisevius von 1898. Sie wurde gründlich überarbeitet und zahlreiche Übersetzungsfehler wurden behoben. Z.B. wurde der Begriff „gangrene“ in der ursprünglichen Übersetzung statt korrekt mit „Gangrän“ mit „graugrün“ übertragen. An einigen Stellen war die Lokalisation vertauscht worden, z.B. „rechts“ anstelle von „links“, „Painful to touch“ wurde mit „schmerzhaft bei Anstrengung“ wiedergegeben (korrekt: „bei Berührung“). Die Ausdrucksweise sowie die Rechtschreibung wurden ebenfalls modernisiert. Außerdem wurden Ergänzungen aus der 4. Auflage, die wahrscheinlich von E. A. Farrington stammen, mit aufgenommen und als solche gekennzeichnet (Dünnschrift, mit „\*“ markiert).

Das Werk ist einer der ganz großen Klassiker der homöopathischen Literatur mit zeitloser Gültigkeit und diente Generationen von Homöopathen als Grundlage ihrer Mittelkenntnisse. Auch James Tyler Kent hat es für seine Arzneimittelvorlesungen als Wissensgrundlage benutzt. Es ist immer wieder spannend, die großen Arzneimittellehren zu vergleichen und ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken. Wer Homöopathie mit dem Herzen betreibt, wird durch diese vergleichenden Studien immer wieder bereichert und erfreut. Das wünschen wir auch allen Lesern.

Kandern, im Juli 2008

Der Herausgeber

---

4 Aus der Einleitung zur *Kurzgefassten Arzneimittellehre* von Constantin Hering

## Vorrede zur dritten Auflage

Bei der Bearbeitung der dritten Ausgabe von Herings *Kurzgefasste Arzneimittellehre* habe ich manches hinzugefügt und einige wenige typographische Irrtümer verbessert, um aber dem von uns betrauten Autor gerecht zu werden, an dem Inhalt im Wesentlichen, wie er uns hinterlassen ist, nichts geändert.

Mehr als zwanzig neue Mittel habe ich vollständig, dem Plan des Buches entsprechend geordnet, aufgenommen; über vierzig nur zum Teil geprüfte Drogen mit kurzen aber entscheidenden Indikationen sind den Abteilungen über „verwandte Mittel“ hinzugefügt. Diese habe ich in alphabetischer Reihe geordnet und klassifiziert.

Außerdem habe ich ungefähr sechshundert wohl ausgewählte und bestätigte Symptome an zugehöriger Stelle in den Text eingefügt.

Alle neueren Werke wurden für dieses Werk ausgenutzt und selbst aus Privatquellen wurde reichlich geschöpft; stets jedoch waltete bei der Auswahl eine große Vorsicht. Plan und Zweck verlangen sowohl klinische als auch pathogenetische Symptome. Von den ersteren wurden nur die gewählt, welche mit den Prüfungen übereinstimmen und mit voller Gewissheit ihre Echtheit dartun. Solche Sichtungen beanspruchen ein scharfes Urteil und viel Zeit. Aber ich darf wohl annehmen, dass der daraus entspringende Nutzen bei Weitem die Mühe überwiegt.

Das Buch wird nun den Berufsgenossen und den Studierenden übergeben, nicht um mit anderen Werken zu rivalisieren, sondern als ein reicher Schatz von Belehrung aus der gesamten homöopathischen Literatur, und als eine Nachlese aus der umfangreichen Sammlung, welche Dr. Hering während eines halben Jahrhunderts medizinischer Studien und Arbeiten zusammentrug.

Philadelphia, 1. Oktober 1884

E. A. Farrington

## Einleitung von Constantin Hering

Indem der Verfasser dieses Werk den Berufsgenossen übergibt, wünscht er, dass dasselbe nicht so aufgefasst werde, als ob es, in dieser Weise zusammengedrängt, das Studium oder den Gebrauch einer ausführlichen *Materia Medica* ersetzen solle; noch auch darf etwa angenommen werden, dass er irgendetwas Ungenaues oder Unrichtiges in den Originalwerken von Hahnemann vorausgesetzt habe; denn nachdem dieselben fast dreiviertel Jahrhundert hindurch täglich genau durchgeprüft sind, muss man anerkennen, dass sie den Stempel von dem Geiste eines Meisters tragen, welchen eine fast intuitive Auffassungskraft in dem Werke geleitet hat.

Die wahre Absicht beim Verfassen dieses Werkes war, dem die Homöopathie Studierenden das absolut notwendige Material so abgekürzt zu geben, dass es ihn in den Stand setzt, in einer verhältnismäßig kurzen Zeit sich die Kenntnis solcher wichtigen Leitsymptome anzueignen, welche die Charakteristik eines jeden Mittels bilden, eine Kenntnis, wie sie für den täglichen praktischen Gebrauch unumgänglich notwendig ist. Die größeren und vollständigeren Werke bieten, wenn durch nichts weiter, so doch durch ihren Umfang große Hindernisse für die schnelle Aneignung der praktischen Kenntnis des einem jeden Mittel Eigentümlichen. Um diese zu überwinden, hat man sich schon früher bemüht, das Material der größeren Werke kürzer zusammenzufassen. Klinische Erfahrung allein kann die Symptome, welche man durch Prüfungen erhielt, bestätigen; sie gewinnen wir täglich und ziehen Nutzen daraus. Jahr für Jahr waren wir durch diese Erfahrungen in der Lage, Weizen von Spreu zu sondern. Wir haben jetzt wenigstens einen schönen Prozentsatz guten Weizens aufgespeichert - und die Erntezeit ist noch nicht vorüber.

Das Material für dieses Werk wurde aus dem Manuskript und anderem Material ausgewählt, welches ich für ein größeres Werk über bestätigte und wichtige Symptome *Leitsymptome unserer Materia Medica* gesammelt hatte. Jetzt ist dasselbe, auf welches ich manches Jahr mühevoller Forschung verwendet habe, soweit vollendet, dass es veröffentlicht werden kann.

Nicht alle unsere Mittel werden hier gegeben, da dieses Werk als ein Textbuch, ein Handbuch, nicht als eine vollständige *Materia Medica* anzusehen ist; und wie es einerseits wünschenswert war, es kürzer zusammenzufassen, so war es andererseits auch notwendig, die wirklich brauchbaren Symptome in genügender Vollständigkeit zu geben, um so ein Bild von jedem Mittel in seiner praktischen Brauchbarkeit zu bieten; so war es unmöglich, mehr Mittel zu geben, ohne den Umfang des Buches so zu vergrößern, dass es für seinen Zweck untauglich geworden wäre.

Wenn wir die Anordnung der Symptome betrachten, so finden wir, dass sie der in der „analytischen Therapie“ gebräuchlichen entsprechen; zum vollen Verständnis vergleiche man die Einleitung zu derselben.

Die Symptome eines jeden Mittels sind folgendermaßen in 48 Abschnitte untergebracht: 1. Geist, Gemüt und Stimmung, es enthält alle Geistes- und Gemütszustände. 2. Sensorium, umfasst die Überempfindlichkeit und Reizbarkeit des Gehirns und der Sinne, Schwindel, Benommenheit usw. 3. Innerer Kopf, Schmerzen usw. 4. Äußerer Kopf, Symptome der Knochen, des Periosts, der Haut und des Haares; desgleichen



## Einleitung von Constantin Hering

---

Bewegungen und Stellungen des Kopfes. 5. Gesicht und Augen. 6. Gehör und Ohren. 7. Geruch und Nase. 8. Gesicht, einschließlich des Ausdrucks usw. 9. Unterkiefer; äußerer Mund, Kinn und Submaxillardrüsen. 10. Zähne und Zahnfleisch. 11. Geschmack, Sprache und Zunge. 12. Innerer Mund. 13. Gaumen und Schlund. 14. Verlangen nach Essen und Getränk. 15. Einfluss des Essens und Trinkens. 16. Gastrische Symptome. 17. Epigastrium. 18. Hypochondrien. 19. Unterleib. 20. Mastdarm und After, einschließlich des Abgangs von Blähungen, Stuhlausleerungen und Hämorrhoiden. 21. Harnwerkzeuge und Harn. 22. Männliche Geschlechtsfunktionen und Organe. 23. Weibliche Geschlechtsorgane. 24. Schwangerschaft und Entbindung, einschließlich der Brustdrüse und Beschwerden der Säuglinge. 25. Stimme und Kehlkopf. 26. Respiration. 27. Husten. 28. Innere Brust und Lungen. 29. Herz und Blutzirkulation. 30. Äußere Brust. 31. Hals und Rücken. 32. Oberglieder. 33. Unterglieder. 34. Die Gliedmassen im Allgemeinen. 35. Ruhe, Bewegung und Lage; bei Angabe der Veränderungen wird auf die Abteilungszahlen verwiesen. 36. Nerven; diese Abteilung umfasst Symptome, welche mehr das Nervensystem insbesondere berühren; Zittern und Krämpfe, Schwäche, Lähmigkeit oder Lähmung. 37. Schlaf und Träume. 38. Tageszeiten, auf die Abteilungszahlen verwiesen. 39. Temperatur und Wetter, verwiesen. 40. Frost, Fieber und Schweiß. 41. Anfälle und Periodizität, verwiesen. 42. Die Seiten und Beziehung auf den Raum, verwiesen. 43. Empfindungen; vorherrschende Gefühle. 44. Gewebe - in einem Werke dieses Charakters darf nur wenig über diesen Gegenstand gesprochen werden; in den *Leitsymptomen* ist mehr Gewicht darauf gelegt. 45. Passive Bewegung, Berührung, Verletzungen usw. 46. Haut. 47. Lebensalter, Konstitution, Diathese, Dyskrasie. 48. Verwandtschaft mit anderen Arzneimitteln. Der Bequemlichkeit und Raumersparnis wegen werden einige dieser Titel durch das ganze Werk gekürzt.

Das der dritten Abteilungsstufe in *Bönninghausens Repertorium* entsprechende ■ hat hier mehr Bedeutung als in den *Leitsymptomen*; dort steht es vor den durch Heilungen bestätigten Symptomen, hier bezeichnet es in den meisten Fällen charakteristische Symptome.

Der griechische Buchstabe Θ (Theta) ist gelegentlich (nicht in der Ausdehnung wie in den *Leitsymptomen*) zur Bezeichnung des pathologischen oder physiologischen Zustandes, auf welchen sich das Symptom bezieht, gebraucht worden.

Die möglichste Sorgfalt wurde auf dieses Werk verwendet, damit es sich als ein zuverlässiges Handbuch zum Gebrauch der Studenten, namentlich der Berufsgenossen bewährt.

Der Verfasser schuldet Dank dem Dr. C. G. Raue für seine sorgfältige und systematische Anordnung der Geistes- und Gemütssymptome, den Dr. Dr. Korndörfer und Farrington für ihren Beistand bei der ersten und den Dr. Dr. Knerr und Mohr für den Ihrigen bei der zweiten Ausgabe; desgleichen allen Freunden, welche gütiger Weise Korrekturen und Ergänzungen eingeschickt haben.

Constantin Hering

## **Abies canadensis**

**Abies-c.**

*Pinus canadensis*, Schierlingsfichte. *Pinaceae*. GATCHELL

<sup>2</sup> **Sensorium:** Gefühl von Trunkenheit, Schwimmen des Kopfes; schwach wie von Kon-  
gestionem zum Scheitel.

<sup>17</sup> **Magen:** **I** Gefühl von Nagen, Hunger, Schwäche im Epigastrium; Verlangen nach  
Fleisch, Gepökeltem und anderen groben Nahrungsmitteln.

## **Abies nigra**

**Abies-n.**

*Picea mariana*, Schwarze Fichte. *Pinaceae*. GATCHELL

<sup>1</sup> **Geist und Gemüt:** **I** Schwermütig.

<sup>6</sup> **Ohren:** Schmerz im linken äußeren Gehörgang.

<sup>13</sup> **Schlund:** Gefühl als stecke etwas im unteren Ende des Ösophagus.

<sup>14</sup> **Verlangen, Widerwillen:** **I** Abwesenheit desselben am Morgen, aber Verlangen  
nach Nahrung nachmittags und nachts.

<sup>17</sup> **Magen:** **I** Beständig ein quälendes Gefühl um den Magen herum, als ob etwas ver-  
knotet wäre; schlimmer im Schwächezustand.

**I** Gefühl wie von einem unverdauten, hart gekochten Ei im Magen.

**I** Schmerz nach einer tüchtigen Mahlzeit.

<sup>26</sup> **Respiration:** Dyspnö.

<sup>29</sup> **Herz, Puls:** Schwerer, langsamer Herzschlag; scharfe, schneidende Schmerzen.

<sup>48</sup> **Verwandte Mittel:** Vergleiche *Nux-v.*, *Lac-ac.* (letztere hat ein Gefühl, als ob alle  
Nahrung unter dem oberen Ende des Sternums sitzen bleibe).

## **Abrotanum**

**Abrot.**

*Artemisia abrotanum*, Eberraute. *Asteraceae/Compositae*. DEVENTER, GATCHELL

<sup>1</sup> **Geist und Gemüt:** Schwach, matt.

Gleichgültigkeit, Abneigung gegen körperliche Bewegung.

Vergnügt oder traurig.

**I** Ängstlich, niedergeschlagen.  $\ominus$  *Magenschmerz*.

**I** Kind störrisch, niedergeschlagen, sehr reizbar.  $\ominus$  *Marasmus*.

<sup>3</sup> **Innerer Kopf:** Schwächegefühl im Gehirn mehr links.

Wie gepresst in der Schläfenregion.\*

<sup>4</sup> **Äußerer Kopf:** Kann den Kopf nicht aufrecht halten.

Kopfhaut empfindlich, juckend.

Aufgetriebene Adern an der Stirn: 29.

<sup>5</sup> **Augen:** Blaue Ränder um die Augen, Augen sehen matt aus.  $\ominus$  *Bleichsucht*.

Entzündete Augen.

<sup>6</sup> **Ohren:** Summen von Bienen; Wind drängt aus dem rechten Ohr.\*

<sup>7</sup> **Nase:** Das Innere der Nase trocken.

**I** Nasenbluten bei Knaben.

<sup>8</sup> **Gesicht:** **I** Gesicht gerunzelt, als ob es alt wäre.  $\ominus$  *Marasmus*.

## Abrot.

---

■ Mitesser bei Abzehrung.

Gesicht fühlt sich kühl an.

<sup>10</sup> **Zähne:** Ziehen, Reißen in den kariösen Zähnen.

<sup>11</sup> **Zunge usw.:** Saurer Geschmack.

■ Schleimiger Geschmack. ⊖ *Gastralgie*.

<sup>12</sup> **Mund:** Trocken und wund; erhöhter Speichelfluss.\*

<sup>14</sup> **Verlangen, Widerwillen:** Nagender Hunger. ■ Heißhunger, magert trotzdem ab. Begehrt Brot in Milch gekocht.

<sup>17</sup> **Magen:** Brennen wie von Säure.

■ Als ob der Magen hängt oder im Wasser schwimmt, mit Kältegefühl. ⊖ *Gastralgie*.

■ Schneidende, nagende, brennende Schmerzen, nachts vermehrt. ⊖ *Gastralgie*.

<sup>19</sup> **Abdomen:** Schwaches Einsinken der Eingeweide.

■ Aufgetriebener Bauch. ⊖ *Hämorrhoidalkolik*. ⊖ *Bleichsucht*. ⊖ *Marasmus*.

■ Harte Knollen in verschiedenen Teilen des Unterleibes. ⊖ *Marasmus*.

<sup>20</sup> **Stuhl usw.:** ■ Die Speisen gehen unverdaut ab. ⊖ *Marasmus*.

■ Nach unterdrückter Diarrhö. ⊖ *Marasmus*.

■ Abwechselnd Diarrhö und Verstopfung. ⊖ *Marasmus*.

Verstopfung. ⊖ *Gastralgie*.

■ Austretende Hämorrhoiden mit Brennen, bei Berührung oder beim Pressen.

Verschlimmerung der Hämorrhoidalknoten bei Nachlass des Rheumatismus.

Bei Drang zum Stuhl kommt nur Blut.

<sup>21</sup> **Harnorgane:** Harnblase gefüllt, Harndrang; spärlicher Urin.

<sup>22</sup> **Männliche Geschlechtsorgane:** ■ Hydrozele bei Knaben.

<sup>23</sup> **Weibliche Geschlechtsorgane:** Es schießt in den linken Eierstock hinein; Zucken in den beiden Eierstöcken.

Dysmenorrhö oder unterdrückte Menstruation.

<sup>24</sup> **Schwangerschaft:** ■ Blut und Feuchtigkeit sickert aus dem Nabel des Neugeborenen.

<sup>25</sup> **Larynx:** Plötzliche Heiserkeit oder schwache Stimme.

<sup>26</sup> **Respiration:** ■ Das Atmen ist behindert.

<sup>27</sup> **Husten:** Lästiges Husten. ⊖ *Rheumatismus*.

<sup>28</sup> **Lungen:** Kalte Luft verursacht ein raues Gefühl.

■ Ein Gefühl von Druck bleibt in der betroffenen Seite zurück und verhindert das freie Atmen. ⊖ *Pleuritis*.

<sup>29</sup> **Herz, Puls:** ■ Schmerz mitten durch die Brust, scharf und heftig in der Herzgegend. ⊖ *Rheumatismus*.

■ Puls schwach und klein. ⊖ *Bleichsucht*.

■ Wallungen mit allgemeiner Hitze und aufgetriebenen Venen an Stirn und Händen. ⊖ *Hämorrhoidalkolik*.

<sup>30</sup> **Äußere Brust:** Ziehen in den Muskeln, vermehrt durch Bewegung.

<sup>31</sup> **Hals, Rücken:** Schwäche im Rücken, mit Schmerzen in den Eierstöcken.

■ Schmerzen im Kreuzbein. ⊖ *Hämorrhoidalkolik*.

Plötzliche Entzündung der Wirbelsäule; plötzliche Rückenschmerzen, besser durch Bewegung, 36.\*

- <sup>32</sup> **Oberglieder:** Schmerz von den Schultergelenken bis zu den Ellenbogen.  
Schmerz in den Fingern, erst der rechten, dann der linken Hand.  
Prickeln und Kälte in den Fingerspitzen.  
Taubheitsgefühl in den Fingern.  
Aufgetriebene Venen: 29.
- <sup>33</sup> **Unterglieder:** Stechen, Reißen und Jucken in alten Fußschäden.  
Ziehen im Knöchelgelenk.  
Abgestorbene, kalte Füße.  
I Abgezehrte Beine. ⚪ *Marasmus*.
- <sup>34</sup> **Glieder im Allgemeinen:** I Unfähigkeit sich zu bewegen. ⚪ *Rheumatismus*.  
Rücken und Glieder wund und lahm, schlimmer beim Erwachen am Morgen.\*
- <sup>35</sup> **Lage usw.:** Liegt vorn übergeneigt.  
Bewegung: 28, 30, 31.\*
- <sup>36</sup> **Nerven:** Fühlt sich schwach, kränklich, zittert, sobald er erregt ist.  
I Lähmig und empfindlich. ⚪ *Rheumatismus*.  
I Nach einer Influenza schwach und abgeschlagen: 4.  
Taubheit, partielle Lähmung; Wirbelsäulenaaffektion.\*
- <sup>37</sup> **Schlaf:** I Schlaflos, ruhelos. ⚪ *Hämorrhoidalkolik*.  
Ängstigende Träume und Zittern beim Erwachen.\*
- <sup>38</sup> **Zeit:** Nachts: 17. Morgens: 31.
- <sup>39</sup> **Temperatur und Wetter:** Kalte Luft: 28.  
I Frostbeulen jucken; erfrorene Glieder.
- <sup>40</sup> **Frost, Fieber, Schweiß:** Schleichendes Frösteln im Gehirn mit Prickeln.  
I Hohes Fieber. ⚪ *Rheumatismus*.  
I Hektisches Fieber mit Frösteln nach Influenza, sehr schwächend. ⚪ *Marasmus*.
- <sup>41</sup> **Anfälle:** Plötzliche Heiserkeit: 25.
- <sup>42</sup> **Seiten:** Links: 3, 23. Von rechts nach links: 32.
- <sup>43</sup> **Empfindungen:** Schmerzen, Kältegefühl, Erstarrung, Prickeln, Stechen, Jucken, Nagen, Ziehen, Hineinschießen, Reißen, Schneiden, Stechen, Schaben, Drücken, Schmerzhaftigkeit, Rauigkeit, Trockenheit, Brennen, Hängen oder Schwimmen.
- <sup>44</sup> **Gewebe:** I Gicht in Hand- und Fußgelenk.  
I Nach unterdrücktem Magenkrampf.  
Die Gelenke werden steif mit Prickeln – schmerzhaft, lahm, Gelenke, schlimmer beim Erwachen.\*  
Kontraktur der Gelenke von Krampf oder Kolik.  
I Entzündlicher Rheumatismus vor der Anschwellung.  
I Bleichsucht.  
I Marasmus der Kinder.  
Abmagerung: 8, 14.
- <sup>45</sup> **Berührung, Verletzungen usw.:** Verschlimmerung nach Berührung: 20.
- <sup>46</sup> **Haut:** Die Haut ist schlaff, hängt locker. ⚪ *Marasmus*.  
I Furunkel, nach *Hep*.
- <sup>47</sup> **Lebensalter und Konstitution:** Abzeherung der Kinder.

## Abrot.

---

Knaben. ♂ *Nasenbluten*. ♂ *Hydrozele*.

Neugeborene: 34.

<sup>48</sup> **Verwandte Mittel:** Nach *Acon.* und *Bry.*; Pleuritis: 28.

Nach *Hep.*: 46.

Konkordanzen: *Nux-v.*, *Agar.*

## Absinthium

## Absin.

*Artemisia absinthium*; Wermut. *Asteraceae/Compositae*. GATCHELL

<sup>1</sup> **Geist und Gemüt:** Vergisst, was vor dem epileptischen Anfall sich zutrug.

Roh, sinnlos.

Schreckliche Halluzinationen.

Betäubung wechselt mit gefährlicher Heftigkeit.

<sup>2</sup> **Sensorium:** Trunken.

Schwindel beim Aufsehen. ♂ *Epileptiker*.

Gefühllos während der Konvulsionen.

<sup>3</sup> **Innerer Kopf:** Kongestionen zum Gehirn und Rückenmark.

<sup>4</sup> **Äußerer Kopf:** Bedürfnis, mit dem Kopf niedrig zu liegen.

Kahlköpfigkeit und Tinea.

<sup>5</sup> **Augen:** Sieht undeutlich.

Schmerz im Augapfel.

Augen sind rot, tränen.

Lider sind geschwollen, schwer, jucken.

<sup>6</sup> **Ohren:** Ohrenlaufen. ♂ *Nach Kopfschmerz*.

<sup>8</sup> **Gesicht:** Närrisches Aussehen.

Schneidet Gesichter beim epileptischen Anfall.

Das Blut schießt ihm ins Gesicht.

<sup>9</sup> **Unteres Gesicht:** Kinnladen fest geschlossen.

Schaum vor dem Mund bei Epilepsie.

<sup>11</sup> **Zunge usw.:** Beißt in die Zunge beim epileptischen Anfall; Zunge ist dick, hervortretend, er kann kaum sprechen.

Zunge zittert, erscheint gelähmt.

<sup>13</sup> **Schlund:** Schlund wie verbrüht, entzündet.

<sup>15</sup> **Essen und Trinken:** Nahrung liegt schwer im Magen, als ob nicht viel verdaut wird.

<sup>16</sup> **Übelkeit und Erbrechen:** Aufstoßen; Übelkeit und Erbrechen am Morgen.

Die Übelkeit entspringt augenscheinlich aus der Gegend der Gallenblase.

<sup>17</sup> Magen: Kälte- und Druckgefühl daselbst.

<sup>18</sup> **Hypochondrien:** Schwellungsgefühl in der Leber: 40.

Gallenblase: 16.

Schmerzen in der Milz, Schwellungsgefühl.

<sup>19</sup> **Abdomen:** Aufgetriebener Leib.

Er ist aufgetrieben mit Blähungen.

<sup>20</sup> **Stuhl usw.:** Verstopfung und Hämorrhoiden.

Tötet Würmer.

- <sup>21</sup> **Harnorgane:** Beständiger Harndrang.  
Harn tief orange, mit strengem Geruch, wie der Harn des Pferdes.
- <sup>22</sup> **Männliche Geschlechtsorgane:** Samenergüsse bei erschlafften Teilen.
- <sup>23</sup> **Weibliche Geschlechtsorgane:** Schmerzen schießen in den rechten Eierstock.  
Schmerzen in der Gebärmutter.  
Fördert die Menstruation.  
I Bleichsucht.
- <sup>27</sup> **Husten:** Husten bei Leberbeschwerden.
- <sup>29</sup> **Herz, Puls:** Zittern am Herzen, welches bis in den Rücken gefühlt wird.  
Herzklopfen, kann bis in die Gegend des Schulterblattes gehört werden.
- <sup>31</sup> **Hals, Rücken:** Schmerzen im Kreuzbein.
- <sup>32</sup> **Oberglieder:** Gliederzittern.  
Schmerzen in den Schultern.
- <sup>33</sup> **Unterglieder:** I Die Pferde schlagen mit den Hinterbeinen gegen den Bauch.  $\ominus$  *Askariden*.
- <sup>34</sup> **Glieder im Allgemeinen:** Die Glieder werden herumgeworfen bei Epilepsie.  
Schmerzen in den Gliedern, sie schwellen an.
- <sup>35</sup> **Lage usw.:** Beim Aufstehen: 2.  
Beim Niedrigliegen: 4.  
Krümmt sich rückwärts beim Krampf.
- <sup>36</sup> **Nerven:** Zittern vor dem epileptischen Anfall; verliert das Bewusstsein, fällt: 8, 9, 11, 34, bei dem Anfall; schwach hinterher.  
I Epileptische Anfälle erscheinen in rascher Folge.\*  
Aufgeregtheit, Opisthotonus, Zähneknirschen, mit nachfolgender Betäubung.
- <sup>37</sup> **Schlaf:** Nachts ruhelos; unruhige Träume.
- <sup>38</sup> **Zeit:** Morgens: 16; nachts: 37.
- <sup>40</sup> **Frost, Fieber, Schweiß:**  
Frost, Hitze (beim Schlaf), dann Schweiß; Durst in allen Stadien des Fiebers.  
Herbstfieber mit geschwollener Leber und Milz.
- <sup>41</sup> **Anfälle:** Dieselben rücken vor.
- <sup>42</sup> **Seiten:** Rechts: 23.
- <sup>44</sup> **Gewebe:** Hyperämie des Gehirns, der Medulla und des Rückenmarks.  
Ekchymosen im Magen, im Endokardium und Perikardium.  
I Paralyse der inneren Organe.
- <sup>45</sup> **Berührung, Verletzungen usw.:** Quetschungen mit folgender Entzündung.
- <sup>46</sup> **Haut:** Gelbsüchtig.
- <sup>47</sup> **Lebensalter und Konstitution:** Junge Leute.
- <sup>48</sup> **Verwandte Mittel: Kollaterale:** *Art-v., Abrot.*  
Konkordanzen: Alkohol, *Bell., Cham., Hyos., Stram.*  
Die andauernden Wirkungen, welche aus dem Missbrauch desselben entspringen, sind viel schlimmer als die der Spirituosen, des Opiums und des Tabaks.

## Acet-ac.

---

### Aceticum acidum

Acet-ac.

Essigsäure, Eisessig. HERING

<sup>1</sup> **Geist und Gemüt:** Betäubung mit Delirien abwechselnd.

Heftiges Delirium mit Auftreibung des Bauches und hartnäckiger Verstopfung.

Sehr matt und niedergeschlagen.

Ängstlichkeit; ist bekümmert um seine Kränklichkeit und seine Kinder.

Äußerste Reizbarkeit des Gemüts. ☉ *Bei Unterleibsbeschwerden.*

<sup>2</sup> **Sensorium:** Schwindel mit Schwäche und Ohnmacht.

Er scheint wie betrunken, mit schwerem Kopf.

<sup>3</sup> **Innerer Kopf:** Kopfweh durch Missbrauch von Tabak, Opium, Kaffee oder Alkohol.

<sup>4</sup> **Äußerer Kopf:** Rote Flecken auf der Kopfhaut, Krusten zwischen den Haaren.

Das Haar steht borstig in die Höhe.

<sup>5</sup> **Augen:** Die Konjunktiva ist entzündet, zugleich mit Magensäure.

Tränenfluss.

<sup>7</sup> **Nase:** Nasenbluten.

Häufigen katarrhalischen Anfällen unterworfen.

<sup>8</sup> **Gesicht:** Ängstlicher, wilder Ausdruck des Gesichts.

■ Linke Backe sehr rot beim Fieber. ☉ *Krupp.*

Bleich, wachsfarben, abgemagert.

<sup>9</sup> **Unteres Gesicht:** Die Lippen färben sich tief purpurn.

Schmerz im oberen Teil des linken Kiefergelenks; wird stärker nach Druck und bei Bewegung desselben.

<sup>10</sup> **Zähne:** Stumpfheitsgefühl derselben.

<sup>11</sup> **Zunge usw.:** Schmerzen mitten durch die Wurzel, verhindern zu reden und den Kiefer zu bewegen; kaum im Stande zu sprechen.

Die Drüsen unter der Zunge und dem Unterkiefer sind geschwollen, empfindlich bei Berührung.

<sup>12</sup> **Mund:** Faul riechender Atem.

<sup>13</sup> **Schlund:** ■ Kinder schlucken selbst den Teelöffel voll Wasser mit Schwierigkeit.

☉ *Krupp.*

Schwieriges Schlucken, vermag nur sehr langsam zu essen.

Der Schlund ist entzündet, mit Geschwüren besetzt.

Andeutungen einer weißen dünnen Haut tief unten im Rachen.

<sup>15</sup> **Essen und Trinken:** ■ Kein Durst, bei Fieber. ☉ *Krupp.*

■ Großer Durst. ☉ *Wassersucht, Diabetes, 21.*

<sup>16</sup> **Übelkeit und Erbrechen:** Heißes Aufstoßen, Hitze im Magen.

Übelkeit und Schweiß; Würgen oder Beklemmung.

■ Erbrechen nach jedem Essen, mit großem Durst\*. ☉ *Krebs.\**

<sup>17</sup> **Magen:** Empfindung, als ob der Mageninhalt in Gärung wäre.

Heftig brennender Schmerz im Magen und in der Brust, gefolgt von Kälte der Haut und kaltem Stirnschweiß.

<sup>19</sup> **Abdomen:** Leibschmerz mit Knurren in den Eingeweiden, Diarrhö und heftigem Delirium; reizbar: 1.



Constantin Hering

[Kurzgefasste Arzneimittellehre](#)

944 Seiten, geb.  
erschienen 2014



**bestellen**

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder  
Lebensweise [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)